Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 47

Illustration: Der ängstliche Gärtner
Autor: Bö [Böckli Carl]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der ängstliche Gärtner

(Zum zweiten Dezember)

Herr Bretzel, der Wirt, erzählt: Wie der Generalstreik aus- und der Pöbel in sein Lokal eingebrochen sei. Wie dieser Pöbel seine schwer teuren Spezial-Hoordöövor verschlang als wär es Blut- und Leberwurst. Und wie er, Herr Bretzel, statt der Bezahlung einen Rippenstoß einsacken mußte. Ja, aber dann ist ihm halt die Sache doch zu dumm geworden und er — gemeint ist immer der Herr Bretzel — ist unverzüglich nach der Kaserne gefahren zwecks Unterhandlungen mit dem Platzkommandanten. Hier jedoch muß er sich vorerst die schikanöse Behandlung von zirka dreißig Schildwachen gefallen lassen und muß an hundert Türen vergeblich anklopfen. Aber schließlich landet er doch noch im Zimmer des Herrn Platzkommandanten. Dieser sitzt an seinem Kartentisch, tief über den Stadtplan gebeugt, und gibt sich ersichtlich alle Mühe, mittels seiner Tabakpfeife die Straßen und Plätze der revoltierenden Stadt zu vernebeln. Unbekümmert um dieses strategische Manöver schießt der Bretzel los, ja, ja er will wissen, wo er dran ist, stellt sich vor, als „Bretzel vom Café Bretzel" und schildert dem breiten offizierlichen Rücken in einem atemlosen Protest seine Not und sein Drangsal. Endlich bequemt sich der Herr Platzkommandant zu einer Drehung und frägt mit wohlwollender, doch gestrenger Miene:

„Haben Sie Angscht, Herr Bretzel?"

„Nain, Angst des kenn i net, Herr Oberst! Derzua war i drei Jahr lang an der Front und hab kämpft fir mai Kaiser! Meine Se, da verlernt nr d's Angsthawe schon! Aber schauen möcht i denn doch, ob i als Schwaizerbirger nit mei Anrecht hab auf a effentligen Schutz! Verstanden Herr Oberst?"

Danieth

*

Die „Automobil-Revue" meldet:

„Vor wenigen Tagen soll laut „Nationalzeitung" ein Automobil mit vier Insaßen beim Uebergang zwischen Thürnen-Sissach nur wie ein Wunder durch die zermalmende Lokomotive gerettet worden sein."

Fr.

*

Im „B.-St." finden wir dieses Inserat:

„Gesucht ein der Schule entlassener Knabe zum abfüllen."

Eltern, habt Acht!

Sorgfältige Küche - Ia Weine - Wädenswiler Bier
Buffet Enge
Zürich Inh.: C. Böhny
Tel. Uto 1811 — Sitzungs-Gesellschaftszimmer

Nur im Weinrestaurant
HUNGARIA
Beatengasse II ◇ Zürich I
trinkt man den edlen Tokayer und feurigen Stierenblut. Inh.: Heiri Meier.